

Der Totenkopf auf deutschen Uniformen und seine Unterschiede

Der Totenkopf auf den Uniformen der Panzerstreitkräfte der Wehrmacht:



Er hat seinen Ursprung in den Freiheitskriegen. Um 1813 finden wir den Totenkopf auf den Mützen der Schillschen-, bzw. Lützowschen Jäger. Bedeutende Angehörige dieser Freischaren: Jahn, Körner, Friesen.

Ab dieser Zeit wurde der Totenkopf von deutschen Husaren bis 1918 getragen, die oft auch schwarze Uniformen trugen.

Die Leibhusaren-Husaren Tradition führte auch die Wehrmacht weiter: 1934 wurde für die neu aufgestellte Panzertruppe eine schwarze Sonderbekleidung eingeführt, die den beengten Verhältnissen in einem Panzer Rechnung tragen sollte. Zeitgleich wurde der preußische Totenkopf auch als Elite-Abzeichen der neuen Panzereinheiten eingeführt (die ja die Nachfolger der kaiserlichen Kavallerieregimenter waren) - die Kragenpatten wurden von einem weißen (bzw. silbernen) Totenkopf geziert. Damit wurde sowohl eine Tradition der ersten deutschen Kampfwagen-Besatzungen aufgegriffen, die oftmals einen Totenkopf auf ihr Fahrzeug malten, als auch an die "Totenkopf-Husaren" erinnert.

Dieses Symbol ist, auch aufgrund seiner Geschichte, in Deutschland nicht verboten.

Der Totenkopf auf den Uniformen der Waffen-SS:



Hatte anfangs die gleiche Form wie der der Wehrmacht.

1936 verfügte Himmler die Änderung. Die gekreuzten Knochen wurden stärker herausgearbeitet und der Unterkiefer kam hinzu.

Diese Form ist heute ein verfassungsfeindliches Symbol und in Deutschland verboten!!